

# DHBW STUTTGART

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2019



## Weniger sitzen

Studierende der Fakultät Sozialwesen haben für die DHBW Stuttgart ein Konzept gegen zu viel sitzen entwickelt: die „Bewegte Pause“.  
Seite 2

## Internationalisierung

Seit diesem Jahr finden Summer Schools statt, die die DHBW Stuttgart gemeinsam mit ausländischen Hochschulen ausrichtet.  
Seite 4



## Gute Berufschancen

Die Absolventinnen und Absolventen der DHBW Stuttgart sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt, sagt Rector Joachim Weber im Interview.  
Seite 5



## Das Beste aus zwei Welten

Studieninfotag an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Die DHBW Stuttgart öffnet am Studieninfotag die Türen zu ihren Hörsälen und Laboren. Interessierte sind am Mittwoch, 20. November, eingeladen, das große Angebot der Dualen Hochschule von 8 bis 13 Uhr zu entdecken und sich zu informieren. „Die DHBW Stuttgart hat einiges zu bieten“, sagt Rector Prof. Dr. Joachim Weber. „Rund 40 Studienrichtungen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit, ein einzigartiges Studienkonzept mit dem dreimonatigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis sowie ein Gehalt während des Studiums.“

Am Studieninfotag können Interessierte beispielsweise bei der Fakultät Wirtschaft das Eye-Tracking, eine Blickverlaufsanalyse, erleben. Dort erfahren sie auch, wie sich das Altern anfühlt: Der „Age-Man“, ein spezieller Anzug, der körperliche Einschränkungen simuliert, macht's möglich. Oder wie wäre es mit einem BWL-Crashkurs? Verschiedene Laborführungen bietet die Fakultät Technik an, und das Formula-Student-Team präsentiert sein Rennwagenprojekt. Zudem gilt es die Welt des Facility Management zu entdecken. Wie vielfältig das Studium der Sozialen Arbeit an der

DHBW Stuttgart ist und welche Berufsfelder sich den Absolventen eröffnen, darüber informieren Studierende wie Lehrkräfte der Fakultät Sozialwesen.

Ein duales Studium erfordert Disziplin und Leistungsbereitschaft, da im Verlauf von drei Jahren der Bachelorabschluss gemacht und zugleich auch Berufserfahrung gesammelt wird. Diese Herausforderung geht aber auch mit Vorteilen einher, wie etwa relativ kleinen Kursgruppen in „Klassengröße“. Das garantiert einen direkten und engen Kontakt zu Professoren und Dozenten. Die Absolventen können anschließend auch ohne

lange Einarbeitungszeit im Berufsleben durchstarten. Etwa 80 Prozent werden direkt nach dem Studium von ihrem Partnerunternehmen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. „Unsere Studierenden sind motiviert und wollen anpacken, das schätzen die Dualen Partner“, betont Weber.

Um die 200 der 2000 Dualen Partner sind am Studieninfotag da. Sie sind Ansprechpartner für Fragen zum Bewerbungsprozess, den Karriereperspektiven und den Praxisphasen. Wer weiß, bei wem er sich bewerben möchte, kann seine Bewerbung persönlich abgeben.  
Julia Alber

### STUDIENINFOTAG

Mittwoch, 20. November, 8 bis 13 Uhr: Die Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit stellen sich vor. Rund 200 Duale Partner – Unternehmen und soziale Einrichtungen – präsentieren sich.

Zwischen den Standorten der DHBW Stuttgart und dem Hauptbahnhof verkehrt ein kostenloser Bus-Shuttle im Zehn-Minuten-Takt von 7.30 bis 13.30 Uhr. Angefahren werden die Haltestelle Jägerstraße 56/58 (Fakultät Technik), die Haltestelle Paulinenstraße 50/Rotebühlplatz 41/1 (Fakultät Wirtschaft) und die Haltestelle Rotebühlstraße 131 (Fakultät Sozialwesen).  
red

www.dhbw-stuttgart.de/studieninfotag



Die Bewerberbörse für duale Studienplätze.

Unternehmen oder soziale Einrichtung für duales Studium gesucht?

Registrierte dich in der Bewerberbörse und lass dich von einem unserer Partnerunternehmen finden.

Hier anmelden: [bewerberboerse.dhbw-stuttgart.de](http://bewerberboerse.dhbw-stuttgart.de)  
Weitere Infos: [www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung](http://www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung)

**DHBW**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg  
Stuttgart

## Wechsel der Perspektive

### Erfahrungen im Ausland sammeln

An der DHBW Stuttgart gibt es die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. „Im vierten Semester meines Studiums verbrachte ich fünf Monate an der California State University in Fullerton“, berichtet Svenja Räther, die Wirtschaftsinformatik studiert. „Die Entscheidung für ein Auslandssemester habe ich nicht bereut, da diese Zeit eine der aufregendsten Phasen meines Studiums war.“ Durch das Auslandssemester habe sie nicht nur ihre Englischkenntnisse enorm verbessert, sondern auch Land und Leute viel besser kennengelernt und – nicht zuletzt – Freundschaften mit Studierenden aus aller Welt geschlossen.

Auch an der Fakultät Sozialwesen besteht die Möglichkeit eines Praktikums im Ausland. Dabei steht das Zentrum für interkulturelle Kompetenz mit Rat und Tat zur Seite. Es bietet darüber hinaus für alle Fakultäten ein Programm zum Erwerb interkultureller Fach- und Handlungskompetenz. Dazu gehören etwa Sprachkurse, Vorträge oder Workshops. Auch viele Duale Partner sehen Auslandsaufenthalte vor. red

## Sportler an der DHBW

### Wettkämpfe und Studium

Die DHBW Stuttgart unterstützt Kaderathletinnen und -athleten aller Sportarten in Absprache mit den Dualen Partnern durch flexible Studienmodelle. Dafür kooperiert die DHBW Stuttgart mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, dem Studierendenwerk Stuttgart und dem Olympiastützpunkt Stuttgart. red

# Weniger Stress, weniger sitzen

Studierende der Fakultät Sozialwesen verbessern das Gesundheitsmanagement

Motivierte und gesunde Mitarbeitende sind entscheidend für erfolgreiche Unternehmen. An den Arbeitsplätzen zu hinterfragen, ob die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben sind und gegebenenfalls solche zu schaffen, ist Aufgabe des betrieblichen Gesundheitsmanagements. An Hochschulen, Fachhochschulen oder Universitäten, wo die Studierenden die Mehrzahl stellen, wäre es naheliegend, deren Gesundheit und Wohlbefinden in den Fokus zu nehmen. „Dem war allerdings lange Zeit nicht so“, sagt Eva Hungerland, Professorin für Sozialmedizin und Gesundheitswissenschaften an der DHBW Stuttgart. Als das Projekt „Gesundheitsfördernde Hochschule“ 2015 in Stuttgart startete, sei es jedoch selbstverständlich gewesen, von Anfang an zu hinterfragen, mit welchen Maßnahmen Einfluss auf die Gesundheit von Beschäftigten und Studierenden genommen werden könne. Hungerland oblag die die wissenschaftliche Leitung des Gesundheitsmanagements.

Studierende sitzen während der Vorlesungen, sie sitzen beim Selbststudium, sie sitzen beim Mittagessen in der Mensa – sie sitzen eindeutig viel. „Zu viel“, betont Hungerland, denn: „Sitzen ist das neue Rauchen.“ Langfristig könne der Bewegungsmangel etwa mit einem erhöhten Risiko für Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems einhergehen, aber auch für Diabetes oder Autoimmunerkrankungen. Viele Studierende klagen über Rückenschmerzen und Nervosität, leiden unter Schlaf- und Konzentrationsstörungen oder haben psychische Beschwerden. Auf die physische wie auch psychische Gesundheit kann sich körperliche Aktivität positiv auswirken. Doch: Wie kommt Bewegung in den Hochschulalltag?

Im Rahmen des Projekts „Bewegte Pause“ haben sich Studierende der Fakultät Sozialwesen der Aufgabe angenommen, im Hörsaal für Bewegung zu sorgen. „Wir haben uns um kreative Problemlösungen bemüht“, erklärt Julia Mathews, die inzwischen ihr Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen hat. Entstanden sind 13 Postkarten, die in

Anlehnung an die Aufschriften von Zigarettenpackungen die Gefahren des Bewegungsmangels thematisieren und zu verschiedenen Übungen motivieren. Zusammen mit dem Hochschulsport und einem Trainer wurden Übungen ausgearbeitet, die die Gelenke mobilisieren, die Muskulatur kräftigen – und gut in den Kursräumen durchführbar sind.

Kniebeuge, Liegestütz am Tisch oder Joggen auf der Stelle – die Auswahl ist groß und ermöglicht verschiedene Kombinationen, je

nach der Zeit, die die Dozierende für die „Bewegte Pause“ von ihrer Lehrzeit abzugeben bereit sind. Die Sprüche lassen aufhorchen. „Wer länger sitzt, ist früher tot!“, ist da zu lesen, oder „Sitzt Du wöchentlich mehr als 42 Stunden, steigt Dein Risiko für psychische Erkrankungen um 31 Prozent.“ Sie selbst habe schon recht erschreckt, räumt Mathews ein, dass sich nach langen, ununterbrochenen Sitzzeiten nicht einmal durch täglich zwei Stunden Sport das Risiko vollständig kompensieren lasse, das mit dem Sitzen einhergehe. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit hat sie unter 204 staatlich anerkannten

Fachhochschulen und Universitäten nur bei 18 das Angebot einer „Bewegten Pause“ für Studierende gefunden. Ihr Resümee daher: „Auf die Gefahren des Sitzens aufmerksam zu machen, ist sehr wichtig.“ Für die Medizinerin Hungerland ist das Projekt „Bewegte Pause“ ein voller Erfolg. Die Studierenden haben nicht nur viel darüber gelernt, wie sich Bewegung auf Körper und Geist auswirkt, sie sind auch ganz praktisch zusammen mit einem Lehrbeauftragten aus dem Projektmanagement ein Projekt angegangen und haben es umgesetzt.

Um die Ressourcen der Studierenden zu stärken, sie gesund zu erhalten, bedarf es aber weit mehr. Da ist zum Beispiel der Prüfungsstress, es gibt keine vorlesungsfreie Zeit, und immer wieder heißt es für die DHBW-Studierenden, sich schnell in ihren zwei Lebenswelten – der Hochschule und ihrem Unternehmen – zurechtzufinden. „Das ist enorm belastend“, sagt Hungerland und erzählt, dass die Studienberatung der DHBW Stuttgart inzwischen einen wichtigen Teil dazu beitrage, um diesen Stress zu verringern und das Wohlbefinden zu verbessern. Seit Kurzem werde beispielsweise auch versucht, den Prüfungsstress speziell bei Studierenden der Fakultät Sozialwesen durch eine gleichmäßigere Verteilung der Klausuren zu reduzieren.

Ein anderes Projekt ist gerade im Entstehen: die Gesundheitsapp. Herzstück dieser fakultätsübergreifenden Entwicklung ist ein Schrittzähler, der gar einen sportlichen Wettstreit zwischen den Fakultäten der DHBW Stuttgart ermöglicht. Ein Newsfeed gibt unter anderem Tipps zu Ernährung, Stressabbau und Zeitmanagement. „Wer diese Gesundheitsinformationen liest, kann sicher sein, dass sie wissenschaftlich richtig sind“, merkt die Dozentin an und verweist auf eine Vision: Die App soll den Studierenden auch sagen können, wie viel Zeit des im Vorlesungsplan vorgegebenen Selbststudiums sie schon aufgebracht haben. Das wäre ein großer Beitrag zum Zeitmanagement. „Die Gesundheitskompetenz, die die Studierenden erwerben, nehmen sie mit in ihr Arbeitsleben, als Multiplikatoren.“ Julia Alber

www.dhbw-stuttgart.de/sozialwesen



Die Studierenden haben Karten für die „Bewegte Pause“ entworfen. Foto: DHBW Stuttgart

## VerNETZE die Welt von morgen – Gestalte in unserem Team die Energiewende.

Duales Studium bei der Netze BW, dem größten Netzbetreiber für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg. Bewirb dich jetzt in Karlsruhe oder Stuttgart, z. B. als

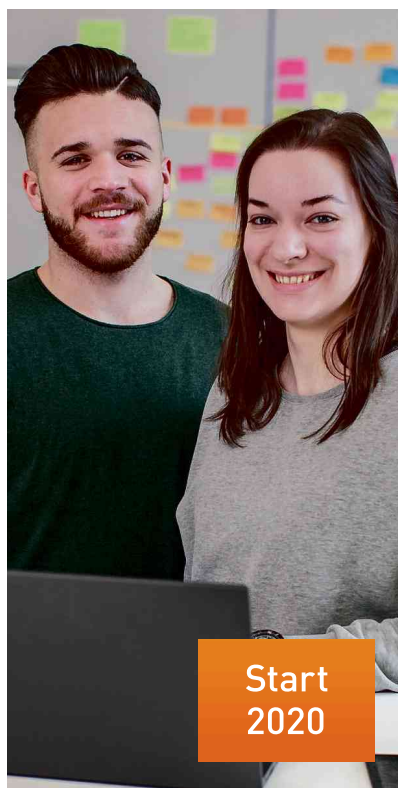
- > B. Eng. Elektrotechnik
- > B. Sc. Informatik
- > B. Sc. Wirtschaftsinformatik

Infos gibt's unter [www.netze-bw.de/ausbildung](http://www.netze-bw.de/ausbildung)

### Noch Fragen?

Ruf uns an oder schreib uns per WhatsApp\* unter +49 171 312 77 88

\*Die Nutzung von WhatsApp durch dich erfolgt freiwillig. Es handelt sich um einen Dienst, den wir nicht selbst anbieten und für den wir nicht verantwortlich sind. Wir haben keinen Einfluss auf die Datenverarbeitung durch den Diensteanbieter. Hinweise zum Datenschutz bei WhatsApp findest du hier: <https://www.whatsapp.com/legal/>



Start 2020

Ein Unternehmen der EnBW



Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Darauf setzen unsere Leser.

www.stzw.de

## AUF DIE STUDIENPLÄTZE, FERTIG, LOS!

### THE GLOBAL PV-EXPERTISE

Mit über 380 Mitarbeitern in 24 Ländern gehören wir zu den führenden Großhändlern für Solarstromanlagen und Energielösungen weltweit. Mit unseren Systemen sorgen wir seit über 20 Jahren im privaten und gewerblichen Bereich für ökologisch und wirtschaftlich attraktive Lösungen.

LUST AUF ABWECHSLUNG UND EINE ANSPRUCHSVOLLE AUSBILDUNG? BEI UNS BIST DU NICHT NUR AZUBI!

Zum Studienbeginn im Herbst 2020 bieten wir in Weil der Stadt/Hausen für motivierte Berufseinsteiger (m/w) ein Duales Studium in Kooperation mit der DHBW Stuttgart:

- BACHELOR OF ENGINEERING  
BEREICH: WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
- BACHELOR OF ARTS  
BEREICH: BWL - HANDEL
- BACHELOR OF ARTS  
BEREICH: INTERNATIONAL BUSINESS

INTERESSIERT? DANN FREUEN WIR UNS AUF DICH!  
Weitere Informationen findest du im Karrierebereich unter [www.krannich-solar.com](http://www.krannich-solar.com)  
Hast du noch Fragen? Die beantwortet dir Karin Klemm.  
Tel.: +49 7033 3042-2993  
Email: [bewerbung@krannich-solar.de](mailto:bewerbung@krannich-solar.de)

MEHR INFOS:



krannich

## ADVANTEST

Measure the Connected World  
And Everything in It



Advantest ist Weltmarktführer von automatischen Testsystemen in der Halbleiterindustrie. Mit rund 5.000 Mitarbeitern an Standorten rund um den Globus entwickelt und vertreibt Advantest innovative Testlösungen auf höchstem technologischem Niveau – flexibel, kundenorientiert und kompetent.

Stets sind wir auf der Suche nach begabten und begeisterungsfähigen Nachwuchskräften. Willst du dein Talent in einer Firma einbringen, in der du direkt am Erfolg mitwirken kannst?

Wir bieten folgende duale Studiengänge an:

- Bachelor of Engineering Elektrotechnik,
- Bachelor of Engineering Mechatronik,
- Bachelor of Science Informatik

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich gleich jetzt über den QR Code zu unserer Karriereseite oder über [www.advantest.com](http://www.advantest.com).

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Just do it - bewirb dich jetzt!



Baummaschinen bauen statt Bauklötze staunen. Karriere bei Putzmeister.

Duales Studium bei Putzmeister

Capital Beste Ausbilder Deutschlands

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (m/w/d)  
Studiengang: Maschinenbau (Fachrichtung Konstruktion und Entwicklung, Fachrichtung: Produktionstechnik)  
Studiengang: Mechatronik  
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science (B.Sc.) (m/w/d)  
Studiengang: Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (m/w/d)  
Studiengang: BWL-Industrie

Voraussetzung: Hochschulreife

Putzmeister Concrete Pumps GmbH  
Max-Eyth-Str. 10 - 72631 Aichtal  
[www.putzmeister.com](http://www.putzmeister.com)  
Frau Anika Kailer - Tel. (07127) 599-787  
[Ausbildung@putzmeister.com](mailto:Ausbildung@putzmeister.com)

## Klinikum Esslingen

Das Qualitätskrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen

Das Klinikum Esslingen bietet als Zentralversorger mit rund 1.850 Mitarbeitenden ein vielfältiges, innovatives und teamorientiertes Arbeitsumfeld. Unser Studienangebot ist Deine Möglichkeit, Teil unseres Teams zu werden. Schon ab der ersten Stunde wirst Du von unseren Ausbildern und Praxisanleitern begleitet, um Dir praxisnah die Ausbildungsinhalte mit allen Grundlagen für die spätere Tätigkeit zu vermitteln.

Wir bieten Dir freie Plätze für folgende DHBW-Studiengänge:

- » Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften
- » Angewandte Hebammenwissenschaft
- » BWL-Gesundheitsmanagement
- » Facilitymanagement

Bewirb Dich mit Deinen kompletten Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Studiengangs und der Kennziffer KE 087-2019.

Nähere Infos zu unseren Dualen Studiengängen für 2020 kannst Du unserer Homepage unter [www.klinikum-esslingen.de/beruf-karriere](http://www.klinikum-esslingen.de/beruf-karriere) entnehmen.



Klinikum Esslingen GmbH · Hirschlandstr. 97 · 73730 Esslingen  
Telefon 0711-3103 0 · [www.klinikum-esslingen.de](http://www.klinikum-esslingen.de)

www.stzw.de

Infoservice für Ihre Werbung.

# Nah an E-Mobilität und Digitalisierung

An der Fakultät Wirtschaft forschen Studierende früh an Trendthemen

Die theoretischen Lerninhalte sind die eine Seite des Studiums, deren praktische Umsetzung in Form von Projekten und Lehrlernen Forschungsaktivitäten die andere. An der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart ist seit über einem Jahrzehnt das Centre of Applied Sciences (CASE) ein Garant für Praxisnähe. Das Zentrum für empirische Forschung (ZEF), das den Studierenden optimales Forschungs-Equipment für empirische Projekte bereitstellt, gehört hier beispielsweise dazu, und es gibt auch verschiedene Initiativen, um der enormen Bedeutung der Digitalisierung für alle Studienangebote Rechnung zu tragen.

„Nur durch die zunehmende Einbindung der Studierenden in praxisbezogene Projekte und kooperative Forschungsaktivitäten können sie – in Kombination mit ihrem parallel erlernten theoretischen Wissen – den ökonomischen, technologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen“, betont Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Wirtschaftsfakultät. Aktuell sind an der Fakultät 4200 Studierende in 28 Bachelor-Studiengerichtungen eingeschrieben. Wie praxisnah die Forschung

sein kann, zeigt beispielsweise das Projekt „E-Hunter“.

Wie ist es in Europa um die Ladesäulen für E-Autos bestellt, um deren Verlässlichkeit, die umliegenden Serviceangebote und die Bezahlmöglichkeiten? „Diese Fragen boten uns ein interessantes Forschungsfeld“, sagt Prof. Marc Kuhn, Studiendekan und Leiter des Studiengangs BWL-Industrie, Fachrichtung Industrielles Servicemanagement. Im Wintersemester 2018 nahmen sich Studierende der Fakultäten Technik und Wirtschaft, unterstützt durch das ZEF, des Themas an: Herausgekommen ist die bislang größte Ladensäulen-Evaluation in Europa.

## ANALYSE VON 450 LADEPUNKTEN

Mit acht Elektroautos waren die Teams in Deutschland unterwegs, hatten aber auch Amsterdam, Paris, Venedig und den Alpenraum in Österreich als Ziele. Auf den Touren nahmen die Studierenden des Studienschwerpunkts Industrielles Servicemanagement 450 Ladepunkte unter die Lu-



Studierende des Forschungsprojekts E-Hunter während einer Fahrt zur Evaluation von Ladesäulen.

Foto: Böttinger

pe, während die Studierenden des Maschinenbaus ihr Augenmerk auf die Daten der E-Autos richteten. Parallel dazu untersuchten Studierende der Studienrichtung BWL-Handel in zwölf Städten, wo Ladesäulen stehen beziehungsweise stehen könnten.

„Wir hatten uns schon gedacht, dass unsere Fahrt im Winter nach Venedig schwierig wird“, erzählt Natalie Biermann, die ihr BWL-Studium gerade abgeschlossen hat. Tatsächlich zerrte die Angst vor eingefrorenen, besetzten oder nicht auffindbaren Ladesäulen an den Nerven – und um die Reichweite der Batterie zu vergrößern, wurde die Heizung im Auto nur sparsam verwendet. „Lange Strecken müssen mit dem Elektroauto besonders bei Kälte genau geplant werden“, sagt Natalie Biermann. Die Tour habe aber auch gezeigt: „E-Auto-Fahrer sind eine länderübergreifende Community – man hilft sich gegenseitig.“ Und ja, das gemischte Team BWL/Maschinenbau habe sich zwar fachlich nicht immer verstanden, aber die Zusammenarbeit „war cool“.

Angesichts der Studienergebnisse sagt Marc Kuhn: „Es gibt noch viel zu tun.“ Besonders krass sind ihm die unterschiedlichen Bezahlmöglichkeiten aufgefallen und die fehlende Kostentransparenz. So wurde etwa nach Minuten, nach Kilowattstunde oder gar pauschal abgerechnet. „Mit der E-Hunter-Studie konnten die Studierenden ein komplettes Forschungsprojekt von A bis Z durchführen“, erklärt Kuhn. Dessen Größe und Umfang ermöglichte als Sponsor die EnBW. Eine Auftragsarbeit sei es aber nicht gewe-

sen, betont der Studienleiter: „Wir setzen auf kooperative Forschung.“

Szenenwechsel: „Data-Science-Labor“ steht an der Tür. Dahinter befindet sich ein überaus flexibler Kurssaal. Studierende der neuen Studienrichtung Wirtschaftsinformatik: Data Science nutzen ihn. Schon an der Hochschule können sie sich so in der Zusammenarbeit üben, die sie im Praxisalltag erwarten wird. „Programmieren ist Teamarbeit“, erzählt Studiendekan Prof. Kai Holzweißig. Der Wirtschaftsinformatiker hat sich in Unternehmen und Innovationslaboren umgesehen, um den etwas anderen Hörsaal so praxisnah wie möglich zu gestalten. Die Tische lassen sich problemlos umstellen, die für die Laptops notwendige Stromzufuhr kommt von der Decke. Auf der beschreibbaren weißen Wand ist viel Platz, um kreative Gedanken zu notieren, und die Sitzwürfel machen es den Studierenden einfach, sich davor in Teams zusammenzufinden.

## BRÜCKE ZWISCHEN FACH- UND IT-ABTEILUNG

Die neue Studienrichtung Wirtschaftsinformatik: Data Science spricht besonders technikaffine Studierende an und ist sehr gut nachgefragt. Kein Wunder, meint Kai Holzweißig, komme diesen Wirtschaftsinformatikern später in den Unternehmen doch eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Fachabteilungen und der IT zu. Die „Vermittlung zwischen den zwei Welten“

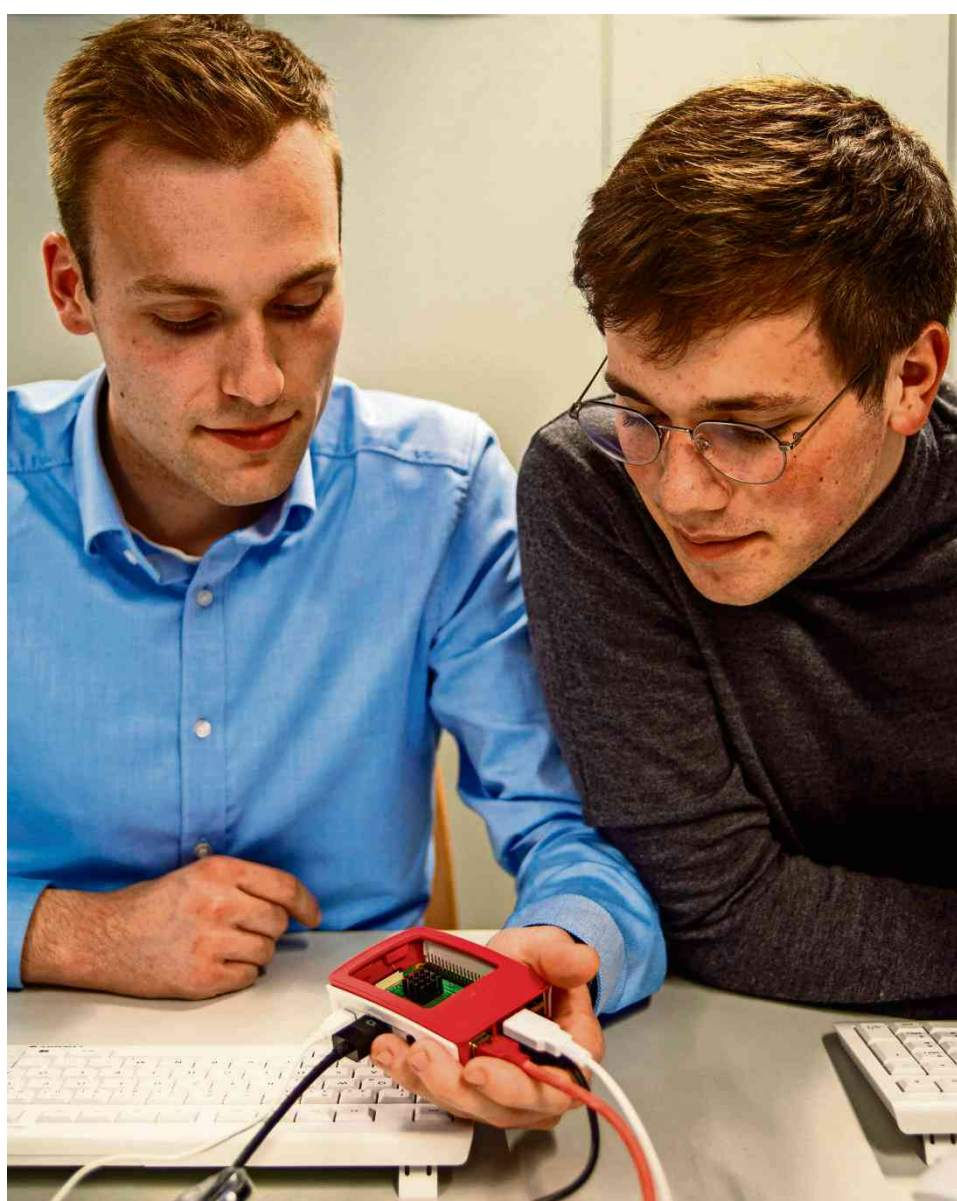
gehe allerdings auch mit viel Verantwortung einher. Praxisnähe im Studium ist daher das A und O.

Im Schulungsbereich des ebenfalls neu eingerichteten Digitalisierungslabors stehen für die Studierenden der Fakultät Wirtschaft Arbeitsplätze mit kleinen, aber leistungsfähigen Mini-Computern bereit. Nicht viel größer als eine Zigarettenschachtel, haben die es dennoch in sich. „Anfassen, selber erfahren ist hier angesagt“, betont Holzweißig. Nicht nur programmieren kann man mit den „Kleinen“, sie lassen sich auch erweitern, gar umbauen. Alles, was man dazu braucht, vom Lötgerät bis zum 3-D-Drucker, steht im Projektbereich gleich nebenan bereit. „Wir können hier selber Prototypen erstellen“, das ist dem Professor wichtig. Herauskommen kann da dann beispielsweise eine App zur Schmetterlingserkennung, wie schon geschehen, oder etwa – wie in Planung – ein Gerät, das die Passantenfrequenz an bestimmten Orten erfasst.

„Vom Digitalisierungslabor profitieren alle Studierenden“, sagt Kai Holzweißig. Gerade auch angehende Betriebswirte, die sich nicht mit der IT verbunden fühlen, würden früher oder später im Arbeitsleben mit Technikthemen konfrontiert. „Wer dann auf Grundkompetenzen zurückgreifen kann, vermag IT-Projekte besser einzuschätzen“, erklärt er, und merkt an: „Programmieren kann jeder, und schon den Weg finden ist Kompetenzgewinn.“

Julia Alber

www.dhbw-stuttgart.de/wirtschaft



Studierende im Digitalisierungslabor

Foto: Alexander Giagoulas

## Je früher, desto besser

Bewerben ums duale Studium

Wer sich für ein duales Studium an der DHBW Stuttgart interessiert, benötigt, wie auch für das Studium an anderen Hochschulen, die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife. Jedoch läuft das Bewerbungsverfahren etwas anders ab: Adressat ist nämlich nicht die Hochschule, sondern einer der Dualen Partner der DHBW Stuttgart – entweder ein Unternehmen oder eine soziale Einrichtung. Mit ihnen wird schließlich auch der Studienvertrag abgeschlossen.

Studienbeginn an der DHBW Stuttgart ist am 1. Oktober. Da viele der Dualen Partner bereits ein Jahr im Voraus die Studienplätze vergeben, ist es sinnvoll, sich frühzeitig damit zu beschäftigen, welches Studium zu einem passt und wo man den Praxisteil dazu gerne absolvieren möchte.

Eine gute Möglichkeit, um Unternehmen und soziale Einrichtungen kennenzulernen, die mit der DHBW Stuttgart kooperieren, bietet der jeweilige Studieninformationstag an den Standorten Stuttgart und Horb. In den Ausstellerverzeichnissen kann man vorab schmökern und vor Ort dann das Gespräch suchen. Auch die Liste der Dualen Partner liefert wertvolle Informationen wie Ansprechpartner und freie Studienplätze.

Überaus sinnvoll ist es, sich bei der Bewerberbörse der DHBW Stuttgart anzumelden. Sie bietet eine gute Ergänzung zur klassischen Bewerbung bei den Dualen Partnern. Studieninteressierte können sich bei dem kostenlosen Zusatzangebot der Hochschule online registrieren, danach ihr Profil anle-

gen. Man kann seine Wunschstudiengänge nennen und auf vorhandene Kenntnisse und Qualifikationen hinweisen, auch Zeugnisse und Lebenslauf nebst Foto lassen sich hochladen. So werden schließlich alle registrierten Dualen Partner erreicht – also weit mehr potenzielle Arbeitgeber, als mit klassischen Bewerbungen zu schaffen wären.

## DUAL STUDIEREN BEIM HIDDEN CHAMPION

Durch die Bewerberbörse eröffnet sich auch die Chance, von vielen der sogenannten Hidden Champions wahrgenommen zu werden. Diese Unternehmen sind, obwohl in ihrem Bereich Marktführer, relativ unbekannt und stehen daher bei den Studieninteressierten weniger im Fokus. Und es könnte durchaus einmal heißen: E-Mail vom künftigen Chef. Die bei der Bewerberbörse registrierten Dualen Partner können nämlich unter den Profilen gezielt jene Bewerberinnen und Bewerber aussuchen, die zu ihnen passen, und sich dann selbst melden.

Unter bestimmten Voraussetzungen bietet sich übrigens auch für Bewerberinnen und Bewerber mit Fachhochschulreife oder mit Berufserfahrung die Möglichkeit eines dualen Studiums.

Julia Alber

Liste der Dualen Partner: [www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste](http://www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste) [www.dhbw-stuttgart.de/bewerberboerse](http://www.dhbw-stuttgart.de/bewerberboerse)



# WARUM STIHL.

„Ich arbeite unheimlich gerne an Maschinen. Und das dann auch noch beim Marktführer in Sachen Technologie und Innovationen lernen zu können, ist natürlich grandios.“

Walter Kutschus, 19 Jahre, Mechatronik-Student im Dualen Studium

Studieren und von Beginn an wertvolle Praxiserfahrungen machen? Entscheiden Sie sich für ein duales Studium bei STIHL. In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bieten wir Bachelor-Studiengänge auf Top-Niveau und tolle Entwicklungsmöglichkeiten. Ihre Persönlichkeit und gute Ideen sind willkommen im Team STIHL.

**Duales Studium im Fach**  
Informatik • Elektrotechnik • Mechatronik • Maschinenbau • Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbau) • Wirtschaftsinformatik • BWL - Digital Business Management

**Für 2020 suchen wir noch Studierende der folgenden Fachrichtungen:**  
Informatik • Elektrotechnik • Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Elektrotechnik)

**ARBEITEN-BEI-STIHL.DE**



www.dhbw-stuttgart.de/wirtschaft

# International lernen und forschen

Studierende der Fakultät Technik sammeln Auslandserfahrung

**M**aschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen – das Portfolio der DHBW Stuttgart an der Fakultät Technik ist breit gefächert. Wer hier studiert, lernt wissenschaftliches und praktisches Arbeiten gleichermaßen – und wird parallel auf einen Job in der Industrie vorbereitet. Die Fakultät Technik setzt dabei auch auf die Vermittlung von internationalen Skills.

„Für die Studierenden in der Fakultät Technik haben wir das Angebot mit dem Projekt ‚Internationalization and Transfer of Dual Study Programs‘, kurz InT#Tech, noch mal ausgebaut“, berichtet die wissenschaftliche Projektleiterin und Mitarbeiterin Lisa Raab. Sie selbst ist Absolventin der DHBW und widmet sich mit Leidenschaft dem Aufbau des Wahlmoduls. „Damit bilden wir auch die Realität in den Unternehmen ab“, sagt Raab. Schließlich sei es heute ganz normal, in weltweit operierenden Teams zu arbeiten.

Gemeinsam mit jeweils einer Hochschule in Finnland, Schottland und Frankreich soll in dem Modul in Zukunft studiert werden. Auftakt dazu war die Summer School, die diesen Sommer in Edinburgh stattfand. Rund 20 junge Menschen nahmen daran teil. „Wir haben den Studierenden aktuelle technische Aufgaben gegeben. Binnen einer Woche mussten sie in Teams Konzepte und Lösungen entwickeln.“ Interessant sei gewesen, wie jedes Thema aus den Blickwinkeln der unterschiedlichen Nationalitäten betrachtet wurde. Oftmals gab es schon einen Durchbruch, wenn die Studierenden die Forschungsstände der jeweiligen Länder zum Thema zusammengetragen hatten. Die

Rückmeldung war durchweg positiv: Gemeinsam auf Englisch zu arbeiten und in kurzer Zeit sichtbare Ergebnisse zu präsentieren, war nicht so schwer wie anfangs gedacht. Initiiert wurde das Projekt von Prof. Dr. Katja Kuhn, der Dekanin der Fakultät Technik.

„Im letzten Mai hatte ich im Rahmen des InT#Tech-Projekts die Möglichkeit, mit vier weiteren Studenten aus Stuttgart an der Summer School teilzunehmen“, erzählt Studentin Viktoria Wais. Die Stuttgarter Studierenden kamen aus den Studienrichtungen Facility Management und Maschinenbau. Auch die Vorträge der Dozenten deckten diese beiden Themenbereiche ab. In Erinnerung blieben der 21-Jährigen besonders die Diskussionen über die Sicherheit von autonom fahrenden Autos und die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz.

## EXTREM POSITIVE ERFahrungen

„Auch der Spaß kam nicht zu kurz: Abends fuhren wir in Edinburghs Innenstadt oder tauschten uns in einem typisch schottischen Pub aus“, erzählt Wais. Dazu kamen Ausflüge zum Falkirk Wheel, einem modernen Schiffshebewerk, und in eine schottische Destille. „Die Teilnahme am Projekt war für mich eine spannende Erfahrung, die über die Inhalte des normalen Studiums hinausging – ich würde anderen auf jeden Fall auch empfehlen, an einem solchen Projekt teilzunehmen.“

An einem Projekt, das im Rahmen der Summer School begonnen wurde, wird bis



Auch die Roboterprogrammierung ist ein immer wichtiger werdendes Gebiet in der Industrie.

Foto: Sebastian Berger

heute weitergearbeitet. Es handelt sich um eine App, über die private Räume öffentlich zugänglich gemacht werden. Menschen aus der gleichen Stadt, der Nachbarschaft oder der Hochschule können beispielsweise Garagen oder Zimmer nutzen, um Dinge kurz-

zeitig abzustellen, eine Besprechung zu halten oder mit ihrer Band zu proben. Die App löst Probleme wie die Lokalisierung der jeweiligen Räumlichkeit und den Zutritt ohne Schlüssel. „Die beteiligten Studierenden und Mentoren waren so begeistert, dass wir be-

schlossen haben, mit der Unterstützung anderer Fachbereiche weiter daran zu arbeiten“, erzählt Raab.

Raab und die anderen Projektbeteiligten arbeiten nun daran, dass InT#Tech Teil des regulären Lehrangebots wird und sich die internationale Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen verstetigt. Künftig soll es für die rund 150 Unterrichtsstunden des Moduls auch ECTS-Punkte geben, um die Teilnahme auf den Studienfortschritt anrechnen lassen zu können. „Zudem sollen noch mehr moderne und digitale Lernmethoden eingebunden werden. Das Blended-Learning-Konzept spart Zeit und ermöglicht den internationalen Austausch auf digitalem Weg“, sagt die wissenschaftliche Mitarbeiterin. Nächsten April geht InT#Tech in die nächste Runde. Erste Besuche sind für Mai geplant und das Internationale Modul 2020 findet in zwei Ländern gleichzeitig statt. Derzeit laufen die Vorbereitungen.

Dabei gibt es durchaus Hindernisse. Beispielsweise sind die Semester nicht an allen beteiligten Hochschulen parallel, sodass die Reisen der Studierenden gut geplant sein müssen, damit jeder seine Aufgaben in der vorgeschriebenen Zeit erledigen kann. Auch Unterbringung und Verpflegung der Beteiligten sind nicht immer ganz einfach. Das Projekt geht weiter, nur die Beteiligung Großbritanniens ist unklar. Aber es gibt auch Vorteile, die man sich zunutze macht: „Wir können die Einrichtungen, Lernmaterialien und Labore der Partnerhochschulen mit nutzen. Wir sparen also Ressourcen und trotzdem steht jedem Studierenden alles zur Verfügung, was er braucht.“

Leila Haidar

www.dhbw-stuttgart.de/technik

## FAKULTÄT TECHNIK

Fünf Technik-Studiengänge und die dazugehörigen Studienrichtungen bietet die DHBW Stuttgart an: Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen. An der Fakultät Technik (Stuttgart und Campus Horb) studieren rund 3200 junge Menschen. Im vergangenen Semester schlossen mehr als 900 Studierende ab. Jedes Jahr beginnen mehr als 1000 ihr technisch orientiertes duales Studium in Stuttgart oder Horb. Mehrere Labore stehen den Studierenden hier für Experimente, Entwicklungsprojekte und Forschung zur Verfügung. Auch viele Masterstudiengänge können am Center for Advanced Studies (CAS) der landesweiten DHBW belegt werden. Darunter Integrated Engineering, Informatik und Maschinenbau. Das Interessante: Die Studiengänge sind miteinander verzahnt, sodass auch Module benachbarter Masterstudiengänge belegt und angerechnet werden können. Das bietet mehr Wahlmöglichkeiten und ein noch passgenaueres Studium.

lh

## IMPRESSUM

Redaktion: STZW Sonderthemen  
D. Engel-Platz, M. Vogel  
Produktion: STZW Sonderthemen  
Titelfoto: Marc Gilardone  
Anzeigen: Oliver Nothelfer (verantwortl.)  
Kontakt: Stuttgarter Zeitung  
Werbevermarktung GmbH  
Telefon 07 11 / 72 05 - 15 00  
Telefax 07 11 / 72 05 - 15 09  
svanzeigen@stzw.zgs.de  
Druck: Pressehaus Stuttgart  
Druck GmbH

**DEUTSCHE BUNDESBANK EUROSISTEM**

**Duales Studium BWL in Studienrichtung Bank**

Studiere BWL an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart!  
In der Praxis bringst du dich in die Arbeit der Deutschen Bundesbank ein.

Jetzt informieren und bewerben auf [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)

Arbeitgeber Bundesbank  
Die andere Perspektive.

**KLUGE KÖPFE**

**WIR SUCHEN DICH FÜR DIE RENTE**

→ Bachelor of Laws – Rentenversicherung  
→ Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik  
→ Sozialversicherungsfachangestellte/r  
→ Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement

Jetzt bewerben unter [www.klugekoepfuerderente.de](http://www.klugekoepfuerderente.de)

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

**STUTTGART VON BERUF**

STUTTGART | Deine Stadt – Deine Zukunft

**Studium oder Ausbildung?**

- Bachelor of Arts in Public Management\*
- Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit\*
- Bachelor of Arts in Sozialwirtschaft\*
- Bauzeichner/-in\*
- Kfz-Mechatroniker/-in\*
- Erzieher/-in\*
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe\*
- Gärtner/-in\* verschiedener Fachrichtungen

und viele weitere Berufe

\*m/w/d

**Bewirb dich jetzt!**

Alle Ausbildungsberufe und Studiengänge bei der Landeshauptstadt Stuttgart findest du unter [www.stuttgart.de/ausbildung](http://www.stuttgart.de/ausbildung)

Folge uns auf Instagram: @deine.stadt

Werden Sie Teil der Vielfalt und erweitern Sie unser Spektrum!

Wir sind eine der führenden mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. An acht Standorten decken wir sowohl die klassischen als auch alle weiteren Tätigkeitsfelder einer modernen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft ab: Von der Unternehmensberatung über Corporate Finance bis hin zur Rechtsberatung.

Sie suchen nach optimalen Voraussetzungen für den Start einer erfolgreichen Karriere in der Beratungsbranche? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gemeinsam mit der DHBW Stuttgart bieten wir Ihnen ein **DUALES STUDIUM** zum **Bachelor of Arts (B.A.) RSW - Steuern und Prüfungswesen**.

Sie wollen mehr erfahren? Dann besuchen Sie unsere Website unter [www.bansbach-gmbh.de](http://www.bansbach-gmbh.de) oder wenden Sie sich direkt an unsere Personalabteilung. Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Karin Seeger  
Personalreferentin

Telefon: +49 711 1646-802  
E-Mail: [bewerbung@bansbach-gmbh.de](mailto:bewerbung@bansbach-gmbh.de)

**BANSBACH**  
Das ganze Spektrum

**BANSBACH GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Gänshaidestraße 67-74  
70184 Stuttgart

## Ihr Anzeigenberater im Stellenmarkt

Ich berate Sie gerne:  
**Tiemo Kobera**  
Verkaufsleitung  
Stellenmarkt  
0711 7205 - 1617  
[t.kobera@stzw.zgs.de](mailto:t.kobera@stzw.zgs.de)



STUTTGARTER ZEITUNG ANGEHÖRIGENGESELLSCHAFT  
STUTTGARTER NACHRICHTEN

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

# „Gute Chancen im Beruf“

Rektor Weber im Interview

Prof. Dr. Joachim Weber ist Rektor der DHBW Stuttgart. In seinen Augen ist das duale Studium ein Erfolgsmodell. Die Bachelors und Master der Hochschule seien auf dem Arbeitsmarkt gefragt.

*Herr Prof. Weber, warum wählen so viele Abiturientinnen und Abiturienten diese Art des Studiums?*

Das duale Studium an der DHBW Stuttgart überzeugt durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis: Gerade nach dem Abitur wünschen sich viele Schülerinnen und Schüler, endlich Einblicke in die berufliche Praxis zu erlangen. Dennoch ist der Wunsch da, ein akademisches Studium zu absolvieren. An der DHBW Stuttgart geht beides: Unsere Studierenden sammeln parallel zum Studium Berufserfahrung bei einem der 2000 kooperierenden Dualen Partner. Einen großen Reiz macht sicherlich auch das monatliche Gehalt aus, das während des gesamten Studiums gezahlt wird. Und nicht zuletzt wissen viele unserer Studierenden auch die Karrierechancen zu schätzen – nahezu alle unserer Absolventinnen und Absolventen werden in der Regel direkt nach dem Studium von ihrem Dualen Partner in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen und auch sonst sind sie auf dem Arbeitsmarkt heiß begehrt. Wem der Bachelorabschluss nicht genügt, der kann ein Masterstudium anschließen, auch an der DHBW.

*Welches sind die beliebtesten Studiengänge und können Sie dort alle Bewerber aufnehmen?*

Wir bieten an der DHBW Stuttgart über 40 Studienrichtungen an und sprechen daher Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Interessen und Berufswünschen an. Besonders nachgefragt ist traditionell der Studiengang Soziale Arbeit, aber auch viele betriebswirtschaftliche und technische Studienrichtungen, insbesondere solche mit Informatik- und Digitalisierungsbezug. Wer einen Studienplatz bekommt, entscheidet allerdings nicht wir, sondern unsere Dualen Partner. Studieninteressierte bewerben sich bei den Unternehmen und Einrichtungen, die mit uns kooperieren, und diese vergeben die Plätze. Zulassungsvoraussetzung ist eine Hochschulzugangsberechtigung, in der Regel die Allgemeine Hochschulreife. Zur Steigerung der Chancen auf einen Studienplatz sollte man sich unbedingt frühzeitig, also möglichst ein Jahr vor Studienbeginn, bei mehreren Dualen Partnern bewerben und zudem unsere Bewerberbörse nutzen.

*Wird an der DHBW Stuttgart auch geforscht? Natürlich! Die Forschung ist anwendungsorientiert und findet – dem Prinzip der Dualität entsprechend – vor allem in Zusammenarbeit mit Dualen Partnern statt. Besonders wichtig ist uns der Wissens- und Technologietransfer sowohl in die Lehre als auch in die Wirtschaft und in die Gesellschaft.*

*Auslandserfahrung macht sich gut im Lebenslauf. Was gibt's da an der DHBW Stuttgart?*



Prof. Dr. Joachim Weber ist Rektor der DHBW Stuttgart.

Foto: EYB

Die DHBW Stuttgart pflegt weltweit Kontakte mit Partnerhochschulen, die Theoriephasen im Ausland ermöglichen. Darüber hinaus bieten viele Duale Partner die Möglichkeit, während des Studiums ein Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Das Auslandsamt und das Zentrum für interkulturelle Kompetenz unterstützen unsere Studierenden bei der Planung und Organisation des Aufenthalts und bieten zudem Vorträge, Workshops und Sprachkurse an.

## ENGE KOOPERATION MIT DEN DUALEN PARTNERN

*Wie gestaltet sich konkret die Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern?*

Die Dualen Partner sind Mitglieder unserer Hochschule und beteiligen sich aktiv am Geschehen. Sie sind Teil unserer Gremien und unterstützen uns etwa bei der Entwicklung neuer Studienangebote. Viele Vertreterinnen und Vertreter der Dualen Partner sind außerdem als Dozierende tätig. Dadurch und durch den regelmäßigen Austausch mit den Studiengangleitungen können wir sicherstellen, dass unsere Studieninhalte dem Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft gerecht werden.

*Nachhaltigkeit ist das große Stichwort der Zeit. Welche Maßnahmen gibt es dazu an der DHBW Stuttgart?*

Nachhaltigkeit ist auch bei uns ein wichtiges Thema. Mir fällt unmittelbar das Projekt „CeM“ ein, das sich mit klimafreundlicher Mobilität befasst. CeM steht für „Connected Campus with emission-free Mobility“. Es handelt sich um einen Ideenwettbewerb des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, an dem die DHBW Stuttgart und einige andere Hochschulen im Land teilnehmen. Unser Projektteam hat in den letzten Monaten umfassende Mobilitätsideen für ein vernetztes und

emissionsfreien Campus der DHBW Stuttgart erarbeitet und wir sind gespannt auf das Votum der Jury im Dezember.

Im Sommer fand zudem zum zweiten Mal der „Tag der nachhaltigen Mobilität“ bei uns statt, an dem sich Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie Studierende und Gäste über die Mobilität der Zukunft ausgetauscht haben. Es ging etwa um erneuerbare Kraftstoffe und innovative Konzepte für eine emissionsfreie urbane Mobilität und alternative Antriebe, um nur ein paar Themen zu nennen.

Nachhaltigkeit ist allerdings nicht nur in Bezug auf Mobilität ein Thema bei uns. Auch die Nutzung von Biomasse für eine nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung ist beispielsweise ein Thema in Forschung und Lehre.

*Das zweite große Thema ist Gesundheit. Das duale Studium ist für die Studierenden anstrengend. Wie geht die DHBW Stuttgart damit um? Leistungsfähige, motivierte und gesunde Studierende und Beschäftigte sind unsere wichtigste Ressource. Gesundheitsförderung ist für uns daher unverzichtbar. Erst kürzlich fand zum dritten Mal die Veranstaltung „Psychisch fit studieren“ statt. Dort wurde erklärt, wie sich psychische Erkrankungen entwickeln und welche Möglichkeiten es gibt, sich – am besten präventiv – Unterstützung zu holen. Darüber hinaus findet bei uns regelmäßig die „Aktionswoche Alkohol“ statt, bei der sich die Studierenden über Wirkung und Suchtpotenzial von Alkohol informieren und zum Beispiel einen Selbsttest zur Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums machen können. In diesem Jahr fand zum ersten Mal das TK Forum statt, ein Aktionstag, den unser Kooperationspartner Techniker Krankenkasse für unsere Studierenden und Beschäftigten anbietet. Hier gibt es Tipps zur Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit und eine Vielzahl an Beratungs- und Mitmachangeboten. Und dies ist*

nur ein kleiner Ausschnitt – die DHBW Stuttgart hat noch einiges mehr für Studierende und Beschäftigte zu bieten.

*Wie werden diese Angebote angenommen? Das Interesse ist sehr groß. Sowohl bei den Beschäftigten als auch bei den Studierenden sind die Angebote sehr beliebt.*

## SPASS UND AUSGLEICH GEHÖREN ZUM STUDIUM

*Zum Studentenleben gehört nicht nur das Arbeiten, sondern auch der Ausgleich. Was bietet die DHBW Stuttgart auf diesem Feld?*

Das Campusleben an der DHBW Stuttgart ist so vielfältig wie unsere Studierenden selbst. Es gibt zum Beispiel den Chor, in dem Studierende und Beschäftigte gemeinsam singen. Dann gibt es DHBW Engineering, einen Studierendenclub, der jedes Jahr einen Elektrowagen konstruiert und damit europaweit an den Wettbewerben der Formula Student mit großem Erfolg teilnimmt. Der Hochschulsport bietet eine Vielzahl an Kursen und Exkursionen an – und zwar nicht nur im Breitensport, auch ungewöhnlichere Sportarten findet man im Programm. Sehr beliebt ist zum Beispiel jedes Jahr der Schnupperkurs im Gleitschirmfliegen. Wer eine Sprache lernen möchte, einen Weiterbildungskurs besuchen will oder sich für Kunst und Kultur interessiert, sollte unbedingt regelmäßig einen Blick in das Programm unseres Studiums werfen. Studierende, die ein Auslandssemester planen oder internationale Studierende kennenlernen möchten, sind im Club „Culture Connection“ gut aufgehoben. Und natürlich gehören auch das Ausgehen und das Feiern zur Lebensphase Studium. Wo die besten Partys steigen, weiß übrigens die Studierendenvertretung, kurz StuV.

*Die Fragen stellte Dagmar Engel-Platz.*

## IN KÜRZE

### DHBW Stuttgart

Duales Studium mit dreimonatigem Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen, rund 2000 Duale Partner, 8300 Bachelorstudierende am größten Standort Stuttgart inklusive Campus Horb (die Duale Hochschule Baden-Württemberg DHBW ist mit 34 000 Studierenden insgesamt die größte Hochschule des Landes).

Jahrzehntelange Erfahrung mit dualen Studiengängen. **International anerkannter Bachelorabschluss** in drei Jahren (210 ECTS-Punkte). Über 40 Studienrichtungen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit. Aktuelles und verzahntes Know-how durch 170 Professorinnen und Professoren sowie 2000 Dozierende aus Wissenschaft und Praxis. Finanzielle Unabhängigkeit durch ein festes Gehalt während des gesamten Studiums. Anschließendes **Masterstudium** (zum Beispiel Dualer Master am CAS der DHBW) möglich: [www.cas.dhbw.de](http://www.cas.dhbw.de) und [www.dhbw-stuttgart.de/master](http://www.dhbw-stuttgart.de/master).

### Wichtige Meilensteine:

**2009:** Umwandlung der BA (Berufsakademie) in die DHBW. Die Berufsakademie Stuttgart war mit der Berufsakademie Mannheim eine der beiden Gründerakademien. Sie nahm am 1. Oktober 1974 ihren Studienbetrieb auf.

**2011:** Revision aller Bachelorprogramme und Start dualer Masterprogramme an der DHBW Stuttgart

**2014:** Die DHBW Stuttgart besteht seit 40 Jahren.

**2015:** Der Campus Horb besteht 25 Jahre. In Horb sind technische Studiengänge angesiedelt.

**2016/17:** Revision aller Bachelorprogramme red

■ [www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

## TERMINE

### Veranstaltungen der DHBW

**7. November, 15 bis 17 Uhr**  
Informationsveranstaltung zum Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft. Ort: DHBW Stuttgart, Tübinger Straße 33.

**20. November Studieninfotag**  
Informieren. Orientieren. Entscheiden. Infotag über die vielfältigen Studienmöglichkeiten, die die DHBW Stuttgart an den Standorten Stuttgart und Horb bietet.

**21. November, 16.45 bis 18.15 Uhr**  
Porsche-Integrationsprogramm für Geflüchtete als Best Practice – Impulsvortrag mit Diskussion. Veranstaltungsort: DHBW Stuttgart, Rotebühlstraße 131.

**2. Dezember, ab 17 Uhr**  
13. Mediensymposium „Künstliche Intelligenz – Auswirkungen auf verschiedene Branchen“. Veranstaltungsort: Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal, Anmeldung erforderlich.

**3. Dezember, 17.15 bis 18.45 Uhr**  
Informationsveranstaltung zum Master Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Ort: DHBW Stuttgart, Paulinenstr. 50.



Der Neubau vereint alle Fachbereiche der Fakultät Technik. Foto: DHBW Stuttgart

## Gemeinsamer Standort

Neubau für die Fakultät Technik

Die Fachbereiche der Fakultät Technik sind derzeit an unterschiedlichen Standorten in Stuttgart verteilt. Zwischen Hegelstraße, Hoppenlaustraße und Rosenbergstraße werden diese an einem auf die Anforderungen der Studiengänge ausgelegten Neubau zusammengeführt.

Das Gebäude vereint die Nutzung für Lehre und Forschung unter einem Dach und bietet außer gut ausgestatteten Seminarräumen noch viele Praktikarräume und Labore. Im Erdgeschoss sind neben Werkstätten auch spezielle Forschungslabore wie ein Windkanal und Motorenprüfstände untergebracht.

Der kompakte Baukörper, der sich nach außen offen und transparent darstellt, bildet im Inneren einen vertikalen Campus um das zentrale Atrium. Über die gesamte Höhe verbindet eine Wendeltreppe die Etagen miteinander. Das Atrium ist das Herzstück des Gebäudes, an dem auch großzügige Kommunikationszonen den Austausch und ein gemeinsames Arbeiten ermöglichen. Eine Glaskuppel mit schlanken Tragprofilen überspannt den gesamten Innenbereich und lässt großzügig das Tageslicht ins Gebäude.

Bald soll ein weiterer Neubau für die Bereiche der Fakultät Wirtschaft auf dem benachbarten Areal den Campus erweitern. red

## Auf den richtigen Start kommt es an.

Ob Tüftler, Zahlenfreund oder Kommunikationstalent, mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium bei DEKRA treffen Sie mit Sicherheit die richtige Entscheidung.

Denn wir bringen theoretisches Wissen und Expertise aus der Praxis zusammen und setzen auf individuelle Betreuung und Förderung. Neugierig? Dann lernen Sie unsere Karrierewege für Schüler kennen.

### Ausbildung Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Vielseitig, spannend, praxisnah – das macht die Ausbildung bei DEKRA aus. Von Beginn an fördern wir die aktive Mitarbeit im Tages- und Projektgeschäft und schätzen Sie als Teil unseres Teams.



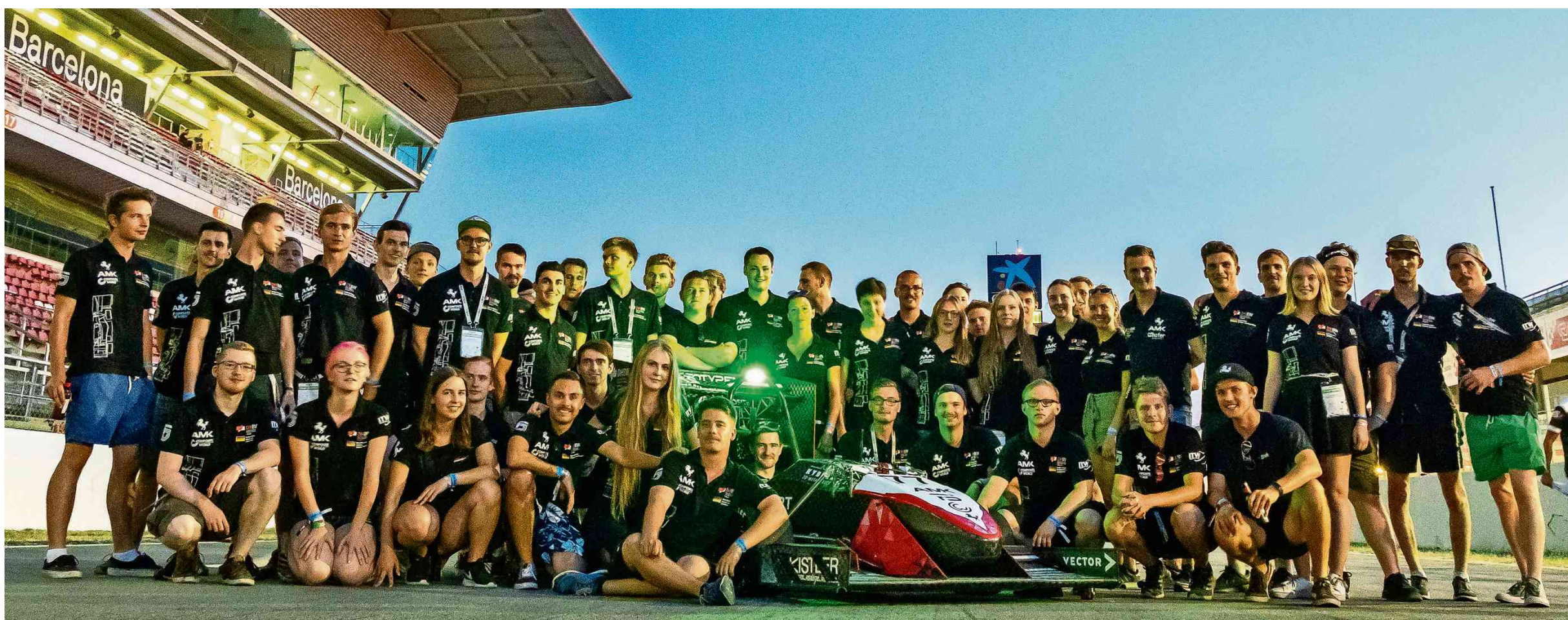
**DEKRA**  
Alles im grünen Bereich.

### Duales Studium

Das duale Studium mit DEKRA ist eine tolle Chance, um bereits während der Studienzeit echte Praxiserfahrung zu sammeln und direkte Einblicke in das Arbeitsgeschehen zu erhalten. Die Themenstellungen kommen aus dem „echten Leben“. Duale Studienmöglichkeiten mit DEKRA:

- Informatik (B. Sc.)
- Maschinenbau (B. Eng.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

Mehr Informationen:  
[www.dekra.de/karriere/schueler](http://www.dekra.de/karriere/schueler)



Gruppenbild mit Auto: Das Team der DHBW Stuttgart mit seinem roten Rennwagen in Barcelona.

Foto: DHBW Engineering

## Viel mehr als die Entwicklung eines Rennwagens

Seit 2009 nehmen Studierende der DHBW Stuttgart an der Formula Student teil

Es ist wie in der Formel 1. Das Formula-Student-Team der DHBW Stuttgart wollte auf einem Platz in der Nähe der Landeshauptstadt nochmals fahren und Daten sammeln, bevor der Rennwagen Baujahr 2019 emotionslos in den Ruhestand verabschiedet wird. Die Erkenntnisse sollen dann in die Entwicklung des neuen Renners einfließen.

Wie in der Königsklasse des Motorsports wird parallel zur laufenden Saison längst am Nachfolger gearbeitet. „Bis Anfang November läuft die Konzeptphase“, sagt Jonas Richter. Der Maschinenbaustudent ist in der vergangenen Saison zum Rennteam dazugestoßen, war zunächst Teamleiter Aerodynamik und ist zum Chef Mechanische Projektleitung aufgestiegen.

Wenn das Konzept steht, folgt die Konstruktionsphase. „Bis Ende Januar ist alles fertig und im CAD-System hinterlegt“, so Richter. Bis zur Vorstellung und dem Rollout Ende April werden die Bauteile des Monoposto gefertigt und zusammengebaut. „Es ist eine riesige Aufgabe, aber auch total

spannend, in einem halben Jahr ein neues Auto zu bauen“, sagt Richter.

In der Formula Student messen sich die jungen Entwickler bei der Konstruktion und dem Bau von einsitzigen Rennwagen in den drei Klassen Verbrennungsmotor, Elektromotor und Fahrerlos. 119 Teams aus 25 Ländern haben sich in diesem Jahr beteiligt. Neben dem reinen Bau eines Rennwagens geht es bei diesem Wettbewerb mehr darum, wie dieser entsteht. Natürlich muss so ein Projekt auch finanziert werden, deshalb gehört ein Businessplan genauso zu den Aufgaben wie die Sponsorsuche. Eine Controlling-Gruppe überwacht, dass auch die Kosten eingehalten werden. Kein Wunder also, dass bei dieser Aufgabenfülle das Team rund 120 Köpfe zählt.

Immer wieder werden die Regeln angepasst. Startete das erste DHBW Engineering-Team 2009 noch mit einem Verbrennungsmotor, erfolgte 2012 der Umstieg auf Elektro. Zunächst mit nur einem Antrieb für die Hinterachse, sitzen mittlerweile in den vier Radnaben Motoren mit jeweils 38 kW Lei-

stung. „Wir können allerdings aus der Batterie nur 80 kW ziehen“, erklärt der angehende Ingenieur. Dafür kann jeder Motor einzeln angesteuert werden: Das ermöglicht eine Traktionskontrolle und einen agileren Renner auf der Straße. Die Batterien sind bei einem Elektroauto das Herzstück. „Die Zellen kaufen wir ein, das Packaging machen wir selbst“, sagt Richter. Auch das wichtige Batteriemangement – die Steuerung von Laden und Entladen – entwickeln die Studierenden selbst.

Ein Vorteil des Rennteams ist die Nähe zu vielen Betrieben. „Die Firmen, aus denen wir kommen“, sagt Richter dankbar, „stellen uns viel Fertigungsleistung und das benötigte Material zur Verfügung.“ Insgesamt unterstützen 70 Partner mit ihrem Know-how das Team. „Wir sind noch keine Ingenieure, können aber jederzeit nachfragen“, sagt der Motorsportfan. Ganz wichtig ist der aktuellen Mannschaft auch der Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern des Renn-Teams. Die wurden Anfang September zu einem Workshop nach Karlsruhe eingeladen. „Weil bei uns die Fluk-

tuation durch das dreijährige Studium hoch ist“, sagt Richter, sei deren Erfahrung wegen des Zeitdrucks sehr wichtig. „Wir müssen die Fehler, die unsere Vorgänger gemacht haben, nicht noch einmal machen.“

### ALLES ZÄHLT: KONZEPT, DESIGN, BUSINESSPLAN

Neben mehreren kleineren Rennen findet das Highlight immer Ende August auf dem Hockenheimring statt. Da gilt's, die Jury vom Konzept zu überzeugen. Zunächst wird der Renner mit dem riesigen Spoiler und Heckflügel geprüft: Ob er sicher fährt und ob die Regeln eingehalten wurden. Danach geht's beim Design zur Sache, indem in den verschiedenen Bereichen abgefragt wird, warum sich das Konstruktionsteam für die gewählte Lösung entschieden hat. Parallel dazu beschäftigen sich andere Prüfer mit dem Businessplan und der Kostenaufstellung. Erst danach wird's dynamisch. Bei einem Beschleunigungstest über 75 Meter.

Bei einer Fahrt übers Skidpad. Beim Durchfahren einer liegenden Acht werden die Querbeschleunigungskräfte gemessen und damit die aerodynamische Effizienz. Eine Qualirunde entscheidet danach über die Startreihenfolge beim abschließenden Rennen über 22 Kilometer. „Das ist immer eine Zitterpartie“, berichtet Richter, „hält das Auto – oder nicht?“ Beim Rennen werden sowohl die Geschwindigkeit als auch der Batterieverbrauch bewertet.

Die Studierenden können durch das Projekt Formula Student nicht nur wichtige Erfahrungen parallel zu ihrem Studium sammeln, sondern auch ihre besonderen Talente zeigen. Dies hat sich auch in der Wirtschaft herumgesprochen. Deren Vertreter besuchen regelmäßig die Rennen. „Das ist wie eine kleine Bewerbung“, gibt Richter zu.

In der nächsten Saison wird das Team nicht nur in der Elektro-Klasse antreten, sondern auch in der Kategorie Fahrerlos. Das wirkt sich auf die Zusammensetzung der Mannschaft aus: Es werden mehr Informatiker benötigt. Klaus-Eckhard Jost



TOP COMPANY  
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN



Lidl lohnt sich

**THEORETISCH  
BESCHIED  
WISSEN,  
PRAKTISCH  
AUCH.**

Besuch  
uns beim  
Studieninfotag  
am 20.11.2019

## Duales Studium in Stuttgart

- Immobilienwirtschaft (B. A.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Digital Business Management (B. A.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

LIDL MUSS MAN KÖNNEN

[jobs.lidl.de](https://jobs.lidl.de)

\* Weitere Informationen zu unseren Arbeitgeberauszeichnungen auf [jobs.lidl.de/arbeitgeberauszeichnungen](https://jobs.lidl.de/arbeitgeberauszeichnungen)  
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir im Textverlauf die männliche Form der Anrede. Selbstverständlich sind bei Lidl Menschen jeder Geschlechtsidentität willkommen.

## Von der DHBW zum Luxus-Automobilhersteller

Überzeugter DHBWler: Manuel Teufel

Schwungvoll betritt Manuel Teufel das Kundencenter seines Arbeitgebers. Der Absolvent eines Ingenieurstudiums an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist ein gutes Beispiel dafür, wie man sich selbst verwirklichen kann. Fünf Jahre nach dem Abschluss des Studiums ist der 28-jährige Entwicklungsingenieur für die Luxusklasse bei einem renommierten Automobilhersteller. „Ich bin sehr ehrgeizig“, beschreibt sich Teufel.

„Ich wollte schon Ingenieur werden, als ich noch im Kindergarten war“, sagt der Sohn eines Daimler-Mitarbeiters. Kurz vor der mittleren Reife ging er zu einer Jobmesse in seiner Heimatstadt Nagold. An einem Stand machten ihm die Mitarbeiter Mut: „Mit den Noten musst du studieren.“ Mit seinem 1,6er-Abitur bewarb er sich dann – und wurde genommen.

### ABWECHSLUNGSREICH UND KURZWEILIG

Zielstrebigkeit und organisatorische Fähigkeiten benötigt Manuel Teufel nicht nur in seinem Job als Entwicklungsingenieur. Als wäre dieser allein nicht schon mehr als genug. Nach Feierabend beschäftigt er sich mit Immobilieninvestments, hat sogar ein Buch mit dem Titel „In 3 Schritten zum Vermögensaufbau mit Immobilien“ darüber geschrieben. Zudem ist er ein Fitnessfreak, treibt jeden Tag Sport.

Durch das Krafttraining folgten Fotoshootings für Magazine wie „Men's Health“, Besuche auf Fitnessmessen und die Teilnahme als Schauspieler an einer RTL-2-Fitness-Soap. Sein Erfolgsrezept hat er für andere in einer eigenen Fitnesscoaching-App für das Smartphone namens „Fitcoach“ zugänglich gemacht. Was er dabei und im normalen Leben erlebt, darüber berichtet er bei Instagram im Profil @manu\_teufel mit aktuell 95.000 Followern. Wie er das alles unter einen Hut bekommt? „Eine Trainerin hat mich mal so vorgestellt: Das ist Manu Teufel, bei dem der Tag 36 Stunden hat“, erzählt er lachend.

Während des dualen Studiums jedoch hatte sich Teufel allein darauf konzentriert. „Im Vergleich zur Schule war das Programm krass“, sagt er. Aber in den jeweils dreimonatigen Phasen im Betrieb begann er zu schätzen, dass man das, was man in der Theorie gelernt hatte, gleich in der Praxis anwenden konnte. Und in den Theoriephasen gefielen ihm die kleinen Kurse mit 30 bis 40 Teilnehmern. „Dadurch war der Draht zu den Dozenten sehr kurz.“

Als „ungemein abwechslungsreich und kurzweilig“ beschreibt Teufel die drei Jahre. „Man wurde immer wieder in neue Situationen geworfen“, sagt er. Dabei hat er sich umgeschaut, welche Bereiche für ihn später infrage kommen könnten, und sich bei den Verantwortlichen erkundigt, welche Stellen neu besetzt werden. Über seine Abschlussarbeit fand er seine erste Beschäftigung als Projektkoordinator.

„Ich würde das duale Studium sofort wieder machen“, sagt Teufel. Auf seinem Instagram-Account preist er es überzeugend an. Und auch auf Messen steht er jungen Menschen gerne Rede und Antwort. Denn: „Das duale Studium hat die Richtung meines Lebens total geprägt.“ ost



Manuel Teufel

Foto: Michael Theiss